

GIFHORNER RUNDSCHAU

WOLFSBURGER NACHRICHTEN



SPORT
Grizzlys 2:4
gegen
Mannheim.



Montag, 26. September 2016 | www.gifhorner-rundschau.de | Nr. 226 | 71. Jahrgang | 1,60 €

Ines Kielhorn siegt im Papenteich

Damit stellt die Wählergemeinschaft die neue Bürgermeisterin. In Helmstedt wird der CDU-Kandidat Landrat.

Von Reiner Silberstein, Michael Strohmann und Harald Meyer

Meine. Ines Kielhorn von der Wähler-Gemeinschaft Papenteich (WGP) wird die neue Samtgemeinde-Bürgermeisterin im Papenteich. Bei der Stichwahl am Sonntag gewann sie eine deutliche Mehrheit der Stimmen: 58,3 Prozent. Gegenkandidat Stefan Konrad (SPD) brachte lediglich 41,7 Prozent auf seine Seite – und das trotz der Unterstützung seiner vorigen Kontrahenten bei den Kommunalwahlen am 11. September, Arne Duncker (Grüne) und Alexander Jankowski (CDU).

„Das ist ein Ergebnis, von dem ich selbst überwältigt bin“, sagte Kielhorn im Meiner Rathaus. Bis zum vorletzten ausgezählten Wahlbezirk habe sie nicht glauben wollen, dass sie einen kaum einholbaren Vorsprung hatte.

„Für mich hat es nicht gereicht, schade“, gab sich Stefan Konrad demokratisch geschlagen. Kielhorn habe es besser geschafft, ihre Wähler auch noch beim zweiten Durchgang zu mobilisieren. „Viele Menschen scheinen bei der Wahl zu Hause geblieben zu sein.“ In der Tat lag die Wahlbeteiligung gerade mal bei 42,1 Prozent.

In Helmstedt ist Gerhard Radeck (CDU) der neue Landrat. Mit 60,7 Prozent der Stimmen setzte sich der 58-Jährige bei der Stichwahl ganz klar gegen den Ersten Kreisrat und SPD-Kandidaten Hans Werner Schlichting durch, der sich mit 39,3 Prozent begnügen musste. Die Wahlbeteiligung lag nur bei 32 Prozent. Im ersten



Der unterlegene Samtgemeindebürgermeister-Kandidat Stefan Konrad gratuliert der Wahlsiegerin Ines Kielhorn. Foto: Stefan Lohmann



Gerhard Radeck ist der neue Landrat in Helmstedt. Foto: Beyen

Wahlgang vor zwei Wochen hatte sie noch 55,2 Prozent betragen. In einer ersten Reaktion sagte Radeck, derzeit noch Leiter des Polizeikommissariats Helmstedt, dass er mit einem Ergebnis von knapp über 50 Prozent gerechnet habe. Seinen neuen Posten wolle er so schnell wie möglich antreten. Verlierer Hans Werner Schlichting führte seine Niederlage vor allem auf die geringe Wahlbeteiligung zurück.



Klaus Saemann (SPD) ist Bürgermeister der Stadt Peine. Foto: Meyer

In der Stadt Peine – traditionell eine SPD-Hochburg – hat sich der Favorit als Bürgermeister durchgesetzt: Klaus Saemann (SPD) gewann knapp mit 52,2 Prozent der Stimmen gegen Andreas Meier von der CDU. Nur 38 Prozent der Stimmberechtigten gingen in Peine zur Wahl.

Lesen Sie mehr zu den Stichwahlen im **Lokalteil** und auf der Seite **Niedersachsen**.

Draxler bricht sein Schweigen



Einen Tag nach der 1:2-Niederlage des VfL Wolfsburg in Bremen hat sich Julian Draxler erstmals seit seinem Ich-will-weg-Interview offiziell geäußert. Was er zu sagen hatte, lesen Sie im **Sport**. Foto: Imago

BV Gifhorn startet mit Heimsieg

Gifhorn. Gelungener Saisonauftakt für Badminton-Zweitligist BV Gifhorn: Die Gastgeber gewannen ihre erste Partie gegen die SG EBT Berlin, einer der direkten Konkurrenten im Abstiegskampf, mit 5:2 und fuhren damit zwei wichtige Punkte ein. Noch wichtiger allerdings: Die Berliner traten den Heimweg ohne Zähler an, den sie nach der neuen Punktevergabe bei einer 3:4-Niederlage mitgenommen hätten. Mit seinem Sieg im zweiten Herreneinzel ebnete Dennis Friedenstab dem BVG den Weg zum glatten Erfolg. *jne*

Mehr zum Saisonauftakt im Badminton lesen Sie im **Lokalteil**.

Gomez beim Fanclub

Brome. Mittelstürmer Mario Gomez und Torwarttrainer Andreas Hilferer statten gestern dem VfL-Wolfsburg-Fanclub Aller Ohre Wölfe einen Besuch ab. Die Fans des erfahrenen Profis zeigten sich bestens gelaunt und ließen vergessen, dass der Werksverein am Vortag eine bittere 1:2-Niederlage in Bremen eingesteckt hatte. Lothar Hilmer, der Vorsitzende des Fanclubs, berichtete, dass man das Spiel auf einer Großleinwand verfolgt habe: „Gut, dass wir nicht nach Bremen gefahren sind.“ Dafür betrieb Gomez Werbung und schrieb geduldig Autogramme und posierte lächelnd. *red*

Lesen Sie mehr über den Besuch der VfL-Akteure im **Lokalteil**.

Rekorde beim VWI-Lauf

Wolfsburg. Über einen neuen Teilnehmerrekord freute sich der Veranstalter Volkswagen Immobilien bei seinem 10. Treppenlauf, der diesmal in einem Hochhaus in der Rabenbergstraße stattfand. 614 Läuferinnen und Läufer sprinteten die Treppen hinauf in das neunte Stockwerk. Im Vorjahr waren es 440 Starter. Ein Weltrekord gelang dem Italiener Haki Doku, der im Rollstuhl 17. Mal je 128 Stufen abwärts rollte.

Mehr über den Treppenlauf von VWI lesen Sie im **Lokalteil**.

AUCH DAS NOCH

Zu nackt für die Wiesn?

Sehen und gesehen werden – darum geht's Promis auf dem Münchner Oktoberfest. Model Micaela Schäfer (32) hat dieses Spielchen kürzlich übertrieben: Sie ließ sich fast nackt vor den Festzelten fotografieren und wurde prompt von 15 Polizisten abgeführt. Tugendwahn ausgerechnet auf der Wiesn? Mitnichten! Presseveranstaltungen auf den Straßen des Geländes seien untersagt – egal ob nackt oder angezogen, so eine Wiesn-Sprecherin. Foto: Imago



Winterkorn soll von Vertuschung gewusst haben

Angeblich hat der Ex-VW-Chef zugestimmt, die Manipulationen nur teilweise zuzugeben.

Von Andreas Schweiger und Dirk Hautkapp

Wolfsburg. Der damalige VW-Vorstandschef Martin Winterkorn soll im Abgas-Skandal im Juli 2015 – knapp zwei Monate vor Bekanntwerden der Manipulationen – an Vertuschungshandlungen beteiligt gewesen sein.

Unter Bezug auf VW-Dokumente schreibt die „Bild am Sonntag“, dass VW in inoffiziellen Gesprächen mit den USA die „Problematik“ nur teilweise offenlegen sollte. Dieses Vorgehen habe Winterkorn gedeckt. Gegenüber der Zeitung habe er sich nicht zu den Vorwürfen äußern wollen. Dagegen soll Winterkorn der US-

Kanzlei Jones Day, die von VW mit Ermittlungen beauftragt wurde, gesagt haben, ihm sei nicht klar gewesen, dass es sich um einen Betrug gehandelt habe, schreibt die Zeitung. Sonst hätte er sich anders verhalten.

Insider in den USA finden diese Darstellung „befremdlich“. Hintergrund: Bereits im Mai 2014 unterrichteten VW-Mitarbeiter Winterkorn über viel zu hohe Stickoxid-Werte bei den Dieselmotoren. Man müsse davon ausgehen, dass die US-Behörden nachprüfen, ob VW eine manipulierte Software installiert hat. Ergebnis: Es kam Ende 2014 zu einem Rückruf. Dabei wurden die Dieselmotoren nur halbherzig

mit den strengen Umweltbestimmungen in Kalifornien in Einklang gebracht; der Abgasausstoß war immer noch 15 Mal höher als erlaubt. Experten der US-Umweltbehörde Carb gehen darum davon aus, dass Winterkorn und andere VW-Vorstandsmitglieder einhalb Jahre vor dem offiziellen Bekanntwerden des Skandals „kontinuierlich über den problematischen Stand der Verhandlungen informiert gewesen sein müssen“.

Ein VW-Sprecher sagte gestern zu den neuen Vorwürfen gegen Winterkorn: „Spekulationen kommentieren wir nicht. Zudem äußern wir uns nicht zu laufenden Verfahren.“ Licht ins Dunkel wird wohl erst kommen, wenn VW die

Jones-Day-Ergebnisse veröffentlicht. Beobachter erwarten, dass sie noch vor den Präsidentschaftswahlen in den USA im November vorgestellt werden.

VW und der Zulieferer Bosch, dem eine Beteiligung am Abgas-Skandal vorgeworfen wird, wollen verhindern, dass US-Ermittlungsakten Klägern in Europa zugänglich gemacht werden. Beide Unternehmen haben beim zuständigen US-Gericht entsprechende Anträge gestellt. Von VW hieß es dazu, dass die Forderung, die US-Dokumente mit einem Umfang von mehreren zehn Millionen Seiten für Verfahren außerhalb der USA zu verwenden, unberechtigt sei.



KONTAKT

Abonnement 0800/077118860*
Anzeigen 0800/077118861*
Ticket-Hotline 05 31/166 06
Redaktion 0 53 71/81 70 14
(*kostenlos)